

Eine Oase zum Verweilen

Weingartener Gartenbaubetrieb spendiert der AWO eine seniorengerechte Grünanlage

Weingarten (ml). Ein außerordentlich nobles und großzügiges Geschenk hat Roland Stärk, Inhaber einer Firma für Garten- und Landschaftsbau, der Arbeiterwohlfahrt (AWO) gemacht. Der Gartenbauer hat das brachliegende und verwilderte Grundstück neben der Betreuten Wohnanlage „Untere Mühle“ in einen seniorengerechten Garten umgewandelt und ganz umsonst.

„Meine Schwiegereltern wurden jahrelang von der AWO gepflegt“, berichtet Roland Stärk. „Das selbstlose Tun der Pflegekräfte, ihre Hingabe und das Engagement, das sie den älteren Menschen entgegenbringen, hat mich beein-

dios, was hier entstanden ist“, sagt der Leiter.

„Eine wunderschöne Oase zum Verweilen und sich Betätigen“, ergänzen die AWO-Geschäftsführerinnen Angelika Nosal und Elke Krämer. Herzstück der Gartenanlage sind drei Hochbeete. Eins davon soll in die Patenschaft der demenziell erkrankten Bewohner gegeben werden. „Diese Menschen arbeiten insofern aktiv mit, als sie sich erinnern, was in ihrer Kindheit im Garten gewachsen ist und nehmen selbst ein

Werkzeug in die Hand“, erklärt Suska. Die anderen Beete gehen in die Betreuung derer, die noch fit und nicht ausgelastet seien.

Die ganze Anlage ist mit rollstuhlgerichtetem Pflaster und Rollrasen ausgestattet, die Beete sind auch im Sitzen zu erreichen und ein weiteres Glanzstück sind zwei altertümliche Sitzbänke, die einer der Bewohner hobbymäßig restauriert hat. Mit einem Sommerfest wurde die Anlage offiziell übergeben und eingeweiht.

Ein Dankeschön für eine gute Betreuung

druckt“, sagt Roland Stärk und seine Frau Petra ergänzt: „Wir wollten denen etwas Gutes tun, die den Eltern einen würdigen Lebensabschnitt bereitet haben. Wir wollten etwas zurückgeben.“

Die AWO sei bereits vor Jahren an die Firma Stärk herangetreten mit der Frage, ob aus diesem Stück Land nicht etwas für unsere Bewohner gemacht werden könnte, berichtet der Pflegedienstleiter der AWO-Sozialstation Weingarten, Marian Suska. Aber es sei nie genug Geld dagewesen. Bis die Firma Stärk auf die Idee kam, in diesem Jahr nicht an der Messe „Inventa“ teilzunehmen und das dadurch gesparte Geld für solch einen guten Zweck zu verwenden. „Außerdem brauchen wir laufend Projekte für unsere Azubis“, erklärt der Firmenchef. Bis zu zehn Mitarbeiter seien in wechselnder Besetzung auf der Baustelle gewesen und was herausgekommen war, stimmt nicht nur Suska, sondern auch die Bewohner richtig froh: „Gran-



EINE GELUNGENE GRÜNLAGE feierten Elke Krämer, Angelika Nosal, Roland Stärk, Petra Stärk, Marian Suska und Petra Rösler (von links).
Foto: Lother

